

Ein Dämpfer für die Bücherzelle

Von Thomas Beigang

Die am meisten angegriffene Box für gebrauchte Literatur muss wieder repariert werden. Für die Ersatzteilgewinnung hat die Bürgerstiftung zwei neue alte „Häuschen“ geordert.

NEUBRANDENBURG – Manfred Jeske, Rentner aus Neubrandenburg, hat wieder alle Hände voll zu tun. Aus den randvoll gefüllten Kartons greift der Mann immer zwei oder drei Bücher gleichzeitig und reicht sie an Marianne Holze weiter.

Die sortiert die Literatur fein säuberlich wieder in die Regale der Bücherbox in der Neubrandenburger Oststadt ein. Vorübergehend mussten die Bücher zuvor weichen. Denn in der Bücherbox am Kreisel in der Einsteinstraße

waren wieder mal Reparaturen fällig. Nicht zum ersten Mal.

Die ehemalige Telefonzelle gilt als die am meisten „angegriffene“ in der Vier-Tore-Stadt. Erst im vergangenen Jahr sind hier bunt bemalte Metallplatten als Ersatz für die oft zerstörten Sicherheitsglasungen angebracht worden. Jetzt ist ein neuer Stoßdämpfer für die Tür fällig. „Die schwere Tür hat neugierigen Bücherfreunden beim Zuklappen immer in die Hacken geschlagen“, erklärt Wilfried Holze, der Vorsitzende des Vorstandes der Neubrandenburger Bürgerstiftung.

Die hatte schon 2019 die Aufstellung der ersten Bücherbox vor dem Ärztehaus an der Marienkirche in der Innenstadt initiiert, mittlerweile gibt es insgesamt vier,

die anderen stehen auf dem Schulhof des Einstein-Gymnasiums, vor der Kreismusikschule in der Ziegelbergstraße und in der Oststadt.

Es gestaltet sich zunehmend schwieriger, Ersatzteile zu besorgen, klagt Wilfried Holze. Die Telekom verkaufe ihre ehemaligen Telefonzellen nur „im Ganzen“, also musste die Bürgerstiftung zwei erwerben, die jetzt auf dem Betriebsgelände von Steffen-Media in Friedland stehen und auf ihre „Ausschlachtung“ warten.

Dort haben sich Chris-Hagen Wodrich und Christoph Dietzel von der Neubrandenburger Firma Meban auch den neuen alten Stoßdämpfer besorgt und bauen den in die lädierte Bücherbox in der Oststadt ein. „Kein Problem“, winken die Profis ab. Man müsse eben nur wissen, wie,

grinsen die Monteure. Neugierig schauen sich Mirela Morawiec und Sophie Chmielewski vom Lebenshilfe-Verein die Reparaturarbeiten an.

Die beiden Frauen, die sich im Haus neben der Bücherbox um Menschen mit Behinderungen und deren Familien kümmern, haben die Patenschaft über die ehemalige Telefonzelle übernommen.

„Fast jeden Tag machen wir hier sauber und sortieren Bücher neu ein, die auf dem Boden liegen“, erzählen die beiden. Besonders an den Wochenenden müsse die Box einiges aushalten, wenn Unbelehrbare hier ihr Müthen kühlen und randalieren.

Wilfried Holze von der Bürgerstiftung macht jetzt den Test, die Tür hält. Aber, so der Neubrandenburger, etwas anderes als so gute Arbeit hätte er auch nicht erwartet.



Manfred Jeske und Marianne Holze sortieren die Bücher wieder in die Bücherbox in der Neubrandenburger Oststadt ein. FOTO: ZVG/BERND LÄSSON